

Berlin.  
Donnerstag, 23. April.

Gebenommen 1. Berlin: vierfach 1. Fr. 20. Dm.,  
für ganz Preußen 2. Fr. 12. Dm.; für das übrige  
Deutschland 2. Fr. 22. Dm.

(Abend-Ausgabe.)

# National-Zeitung.

No. 188.

1857. — 10<sup>th</sup> Jahrgang.

Besetzungen nehmen alle Polizeialters ab  
n. Auslandes an; Berlin. Spec. Abende. S. 1.  
Inserate: die Zeitung 3 Fr.

## Inhalt.

Deutschland. Berlin: aus dem Herren- und Abgeordnetenhaus. Karlsruhe: Kürliche Abstimmung. Stuttgart: die Handwerkerbank. Österreichischer Kaiserstaat. Wien: Tagesschicht. Frankreich. Paris: die neuenburgische Frage; Tagesschicht. Großbritannien. London: die "Vox" über Sachsenau und Salomon; die "Times" über die chinesische Expedition; die Entwicklung Frankreichs. Italien. Mailand: die Konserven von Russland. Rom: Wallfahrt des Papstes. Palermo: Straßestadt. Portugal. Lissabon: Alkohol-Gesetze. Türkei: aus den Donaufestnahmen. Dänemark. Kopenhagen: die Ministerkrise; der Reichsrat. Amerika. New York: die Politik in Bezug auf China; aus Mexiko und Havanna. Berliner Nachrichten. Provinzial-Zeitung.

## Deutschland.

\* Berlin, 23. April. Die 11. Kommission des Herrenhauses hat ihren Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung einer Bindegarantie für die durch Ausgabe von 4% pro. Prioritäts-Obligationen zu beschaffende Vergleichserierung des Anlage-Kapitals der Breslau-Pössener Eisenbahn, erstattet und darin mit 11 gegen 1 Stimme die unveränderliche Annahme des Gesetzentwurfs nach den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten beantragt.

— Die 20. Kommission des Abgeordnetenhauses hat den Gesetzentwurf, betreffend die durch den am 24. Januar d. J. in Wien abgeschlossenen Münzvertrag bedingte Abänderung der bestehenden Münzverfassung, mit geringen Modifizierungen einzelner Paragraphen angenommen und beschlossen, dem Hause zu empfehlen:

1) Den zwischen den Regierungen der bei den allgemeinen Münz-Convention vom 30. Juli 1838 beobligten Staaten einerseits und der kaiserlich österreichischen und kaisertreuen sächsischen Regierung andererseits am 24. Januar d. J. abgeschlossene Münzvertrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen; 2) den vorgelagerten Entwurf eines Gesetzes über das Münzwesen mit den von der Kommission vorgeschlagenen Abänderungen bei den §§ 9, 14 und 19 anzunehmen.

Bei Beratung des beantragten Gesetzes ad 1 erklärten die Herren Regierungskommissare, daß es, wie schon aus der Übersicht des Vertrages nebst seinen Separat-Artikeln erschehe, keineswegs in der Absicht der Königlichen Staatsregierung gelegen habe, diesen Vertrag der verfassungsmäßigen Zustimmung, sowohl des Abgeordnetenhauses, als auch des Herrenhauses, zu entziehen. Obwohl man von der Ansicht ausgegangen sei, daß zu diesem Zwecke die gewünschte Forme genüge, so könne man doch auch seitens der Regierung gegen den Vorschlag des Kommissars, die Zustimmung zu dem Münzvertrag durch einen davon gereichten besondern Entschluß des Hauses zu konstatieren, nichts einwenden.

— Dieselbe Kommission hat ihren Bericht über den Gesetzentwurf betreffend das Münzrecht erstattet und empfiehlt denselben zu unveränderter Annahme.

— In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde betroffen die Petitionen der höchsten Buchdrucker, Parthen und Genossen, sowie des Druckereibesitzers Schmid zu Köln der Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Graf Schwarzenburg stellte eine Interpellation an, betreffend der Ausführung des Rechtspräses vom 15. Sept. v. J. wegen Übernahme der Polizei-Amtswahl durch die Rittergutsbesitzer. Das Räthe im Vorgrunde.

— In der heutigen Sitzung des Herrenhauses begannen die Debatten über das Gesetz wegen Erhöhung der Salzfeste. Das Gesetz wurde verteidigt von den Herren Graf v. Ritterberg, Graf v. d. Gröben (Nendorfson), dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister, während sich die Herren Graf Horner, v. Waldbow, Steinthal, Graf Henning und Graf v. Meerfeld gegen dasselbe aussprachen. Beim Schluß des Blattes war die Debatte noch nicht geschlossen.

Karlsruhe, 20. April. Wie die "Vox. Landeszeitg." berichtet, wurde gestern in allen Kirchen des Großherzogtums zum ersten Male für die gläckliche Niederkunft der Großherzogin Louise gebetet. Man erwartet dieselbe im Juli oder August.

Stuttgart, 19. April. Gestern versammelte sich ein großer Theil der Mitglieder der Handwerkerbank in Württemberg vor Hof. Die Veranlassung sollte, wie der Vorstand der Gesellschaft sich ausprach, eine ununterbrochen sein; jedoch bezeichnete diese Versammlungen für die Mitglieder als von großem Werth, indem sie Gelegenheit finden, über das Wesen der Handwerkerbank sich zu verständigen und derselben im Interesse der Handwerkerstandes dadurch mehr Breitreibung zu verschaffen. Der Vorstand erwähnte des damaligen Standes der Gesellschaft, wonach seit Januar d. J. die Mitgliedschaften von 214 auf 317 vermehrt und allein seit Januar die Summe von 17,000 fl. umgekehrt wurde; ebenso stiegen die monatlichen Beiträge des Mitgliedes in diesem Jahr von 600 bis 13,000 fl. Dieser so erfreuliche Stand veranlaßte hieraus ein Mitglied, den Wunsch auszusprechen, es möchte sich der gesamme Handwerkerstand einsetzen, um den Unterstand und er wähnte mit allgemeinem Beifall, daß die so schönen Erfolge allein der so umsichtigen, geschäftstüchtigen und hingedenkenden Leitung der Leiter des Vereins zu verdanken seien. Im Verlaufe erwähnte der Vorstand des für die Handwerker so wichtigen Gebrauchs ihrer Kunden, ihre Rechnungen nur jährlich zu bezahlen, und sagte, da nun wohl der Handwerker durch diese Bank stets in den Stand gesetzt sei, Geld sich zu verschaffen, derselbe aber immer spätestens nach einem halben Jahre wieder zurückbezahlt werden müsse, so werde es dringend geboten sein, dahin zu wenden, daß sich das Publizum ferner angehöre, seine Rechnungen auch mindestens halbjährlich zu bezahlen, und beantragt, die Gesellschaft solle den Anfang beauftragen, er möge diese Sache in Erörterung ziehen und in nächster Versammlung Bericht erläutern, damit absonst, wie er hofft, in Verein mit dem Gewerbe- und anderen Vereinen, Schritte geschehen können, um auch in dieser Beziehung dem Handwerker Erleichterung zu verschaffen. (Schw. M.)

## Oesterreichischer Kaiserstaat.

\* Wien, 22. April. Die von einigen auswärtigen Militärs gehörte Nachricht, daß die Reise des Kaiserpaars nach Ungarn am 10. Tage verschoben worden sei, ist unrichtig. Bis jetzt ist als der Tag der Reise noch immer der 4. Mai festgesetzt und dachte höchstens um wenige Tage verschoben wer-

den, falls die Witterung sich ungünstig anstelle. — Die bevorstehende Abreise des f. l. Gesandten am Petersburger Hof, Graf Benoît Estebazy, hat einige Tage hindurch unsere finanziell Welt in Alarm gesetzt, indem man instantsmäßig der Entfernung des österreichischen Diplomaten aus der russischen Metropole tief reichende politische Motive unterlegen zu müssen glaubte. Dōschon von offizieller Seite durch die Reise des Kaisers nach Ungarn bekräftigt, welche Gelegenheit Graf Estebazy nicht vorübergehen lassen will, ohne persönlich als einer der ersten Magnaten Ugarias, seinem Monarchen seine Halbtugenden darzubringen, mag denn doch die Unbeständigkeit des Grafen nicht so ganz unumzumanchend mit der Politik, beziehungsweise dem Verhältnisse der beiden Kaiserthöre sein. Die Haltung, welche das Petersburger Cabinet mit ihm die russische Diplomatie an den italienischen Höfen gegen Österreich seit dem letzten Februar und in weit prägnanter Weise hervorstellend sei, die neuzeitlichen österreichisch-piemontesischen Differenzen angenommen hat, kommt dem Wiener Hof nur wenig Urfache und Veranlassung bieten, einer Annäherung, die mit der Zeit vielleicht auch sogar eine gänzliche Verschmelzung Platz gemacht hätte, an den Petersburger Hof nachzuhören und beruhnen die eine solche Annäherung behauptenden Rüttelungen auf Täuschung. — Die "Wiener Zeitg." erläutert die (zum Theil auch in die "Rat. Zeitg." übergegangene) Mitteilung der "Allg. Zeitg.", als sei von dem einen der Missionssprediger an der f. l. Theresianischen Akademie, in einer der gehaltenen Missionsspredigten der gegenwärtige Studienplan einer möglichst Kritik unterzogen worden, nach dem "genannten Erdbeben" als „voller Unwahrheit.“ Der Redakteur sprach in einer seiner Predigten allerdings von dem Leben heidnischer Klöster, eine Behauptung aber, als mache dasselbe, wie es auch betrieben werden möge, die Schüler zu Heiden, ist von dem demselben nie ausgesprochen worden, sondern Alles, was gesprochen wurde, drehte sich um den richtigen Gedanken, daß eine von der christlichen losgerissene sogenannte klassische Bildung die Jugend notwendig zu heidnischen Anschauungen bringen müsse. — Dem Bernehmen nach ist es nunmehr entschieden, daß die österreichischen Eisenwerke zu Reichenberg, Elber, Hohenstein und Reiting nicht verlaufen, sondern, und zwar unter für den Staat sehr günstigen Bedingungen, einer Privatgesellschaft in Bacht von 75,000 fl. und laufi überließ dem Arca jährlich 100,000 fl. Kosten (Rohstoffe) ab. Die Eisenwerke von Reichenberg sollen von der Innerberger Hauptgewerkschaft übernommen werden, welche vormalig ein Privatverein war, jetzt aber, nachdem der Staat die meisten Anteile an sich gebracht hat, ebenfalls für österreichische Gewerke kann.

## Frankreich.

\* Paris, 21. April. Die Neuendorfer Konferenz ist zunächst verlängert und es lädt sich noch nicht bestimmten, wann sie wieder zusammenzutreffen wird. — Fürst Danilo wird Donnerstag oder Freitag eine Abreise haben, dem Kaiser erhalten und ab dann über Wien in seine Heimat geschleichen. Daß der Stadtk. Wien berührt, istcheinwohl genau; es zeigt sich, daß das Großfürstentum die Allianz mit Montenegro nicht eingegangen ist. Man liest in den Zeitungen, der Kaiser habe seinem Senat ausgetragen den Montenegrin zu sagen, sie sollten ihn mit Freuden empfangen, falls sie ihm auf der albanischen Straße begegnen würden, sich dagegen aller Kundgebungen enthalten, falls er über Gattara gräfele. Es wird nun abzuwarten sein, ob Graf Danilo etwa ein Mittel weiß, daß mit der Feste an der albanischen Straße als Triumphator in Gattara eingeschlagen kann. — Der italienische General Oberndorff geht von hier nach London, von dort nach Belgien, Deutschland und der Schweiz, und schafft dann durch Italien nach Tunis zurück, wo das Vorsteuern des Kriegsministeriums erwartet. — Der heutige Hollandsweis im "Monteux" enthält u. a. einige österreichische Ziffern in Bezug auf die Gold- und Silber-Ausfuhr. In den drei ersten Monaten des laufenden Jahres sind nämlich eingeschafft worden: Silber 1.072.066 Hectogramm, Gold 505.324 Hectogr., dagegen wurden ausgeführt 6.089.304 Hectogr. Silber und 90.031 Hectogr. Gold. 1 Hectogramm Silber hat etwa den Wert von 20 fl., somit würde die Ausfuhr dieses Metalls im abgelaufenen Quartal 121.796.000 fl. betragen. Im 1. Quartal 1856 wurden an Silber eingeschafft 1.905.340 Hectogr. (833.274 Hectogr. mehr als 1857) und ausgeführt 2.087.960 Hectogr. (4.001.344 weniger als 1856).

\* Paris, 21. April. Wie ich bereits gemeldet, hatten sowohl Graf Hatzfeld als Dr. Kern der Konferenz erklärt, den ihnen vorgelegten Vertragsentwurf zuerst ihren Regierungen unterbreiten zu wollen. Der schwizerische Botschaftsräte hat sich nun entschlossen, sich persönlich nach Bern zu begeben, dort den Bundesrath Bericht über die Sachlage abzulegen und allen seinen Einfluss auszuüben, um den Bundesrat zur Annahme des von den vier Wädens ausgestreuten und empfohlenen Abkommen zu bewegen. Den Text dieses Entwurfs zu veröffentlichen, ist aus bekannten Gründen noch nicht thunlich, und glaube ich versichern zu dürfen, daß die früher von mir mitgetheilten Einzelheiten vollständig richtig waren. Es sind in den letzten Tagen das ursprüngliche Projekt noch in einigen Punkten erhöht worden. Die Schweiz verpflichtet sich allerdings zur Zahlung einer Summe von einer Million, allein ohne daß diese Zahlung außerlich als eine Entschädigung für die preußische Verzögerung auf die Souveränitätsrechte bezeichnet wird. Auch die Schweiz verzögert in Abicht des Titels ih durch eine geschilderte Aktion geboten, so daß den preußischen Ansprüchen auf eine Weise genug gehabt ist, mit der die Schweiz vernünftigerweise ebenfalls zufrieden sein kann. Dr. Kern wurde heute Nachmittag noch in einer längeren Audienz vom Kaiser empfangen, und soviel ich höre, verläßt er Paris mit der Ueberzeugung, ein für die Schweiz ehrbares und annehmbares Resultat erreicht zu haben. Graf Hatzfeld hat heute einen Courier mit dem Berichte über die geplante Sitzung nach Berlin gesandt; man glaubt, daß bis zum 25. sowohl eine Rückantwort von Berlin als von Bern hier eintreffen, und daß also der Monat nicht enden wird, ohne die Diplomatie so lange beschäftigende Frage beendet zu haben.

\* Paris, 21. April. Der Ausgleichsentwurf der Konferenz entspricht in zwei von der Schweiz beobachteten Punkten deren Wünschen; es ist die Forderung, daß binnen 6 Monaten jede Revision der Neuendorfer Verfassung unterliegen soll, ganz fallen gelassen, und auch die verlangte Ausweitung der Kriegsgericht vom Staatsvertrage entweder bestätigt oder in einer weitaus verschiedener Form gebracht werden; in zwei anderen Punkten, nämlich bezüglich des Titels und der Entschädigung, wurden die preußischen

Vorschläge als grundsätzlich berechtigt anerkannt, und es trat in Hinsicht auf die letztere nur eine Verabschaffung der Biffer ein. — Wie der "Moniteur" meldet, verweilt der Befehlshaber der englischen Truppen in China, General Abbott, in Maia und schiffte sich von da am 15. nach Alexandria ein. Nach dem "Paris" wird das englische Expeditions-Corps für China aus einer Division bestehen, die aus zwei Brigaden, jede drei Regimenter stark, zusammengelegt sein wird. Außerdem werden demselben noch 2 Bataillone Marine-Artillerie, jedes 1000 Mann stark, 4 Compagnies Marine-Artillerie und eine Compagnie Genie-Soldaten beigegeben werden, so daß die Gesamtmasse aus 15.000 Mann besteht. Die "Batrie" widerspricht der Nachricht, daß Portugal sich an der Expedition gegen China zu beteiligen beabsichtige. — Der "Nord" will wissen, General Orgoni habe die Mission gehabt, dem Kaiser Napoleon das Schutzrecht über das b. i. m. a. Reich anzubieten; dafür sollte an Frankreich ein Hafen auf dem Gebiet des Quadrilaterus abgetreten werden. Der Kaiser habe aus Rücksicht auf England nicht hieran eingehen wollen. Uebrigens war der General 1500 französische Artilleristen anwesen; sie erhielten angeblich 2000 francs, bei ihrer Ankunft in Marceille, 300 zu Sac und 2000 francs, so wie sie den Boden des bismarckianischen Reichs betreten, nach dem Vertrage beträchtlicher Vortheile in diesem Lande. — Der türkische Gesandte machte gestern dem Fürsten Danilo seine Gesandtschaft. Diese Befestigung dauerte wie die erste mehrere Stunden.

Am Sonntag Vittig fand in der kaiserlichen Kapelle in den Tuilerien die Eidesleistung des Kardinal Morlot, Erzbischof von Paris statt. Das Ceremoniell war das übliche, wie der "Amit de la Religion" meldet, ereignete sich nach der Eidesleistung ein ungewöhnlicher Vorfall von großer Wirkung auf die Anwesenden. Der Kaiser warf sich nämlich vor dem Kardinal auf die Knie und bat ihn um seinen ersten Segen. Nachdem der Kardinal Morlot diesem Wunsche nachgekommen, ward er in die Gemächer des Kaisers und des kaiserlichen Prinzen geführt, denen er gleichfalls seinen Segen gab. Die feierliche Inthaltung des Erzbischofs wird am Sonnabend stattfinden. An demselben Tage Morgen wird er in der Kapelle der Rusticute das Pallium aus den Händen des W. M. Sacconi empfangen. — Gestern war großes Diner bei dem Prinzen Jerome, zu dem außer mehreren anderen Diplomaten auch Dr. Kern geladen war. — Die Reise aus Toulon werden Räder über den dortigen Empfang des Großfürsten Konstantin. Stümmerliche französische Kriegsflotte, mit dem russischen Geschwader an ihnen vorbeiführt, je nach einander 21 Schiffe; dann folgte eine allgemeine Begegnungsalve und darauf die Bataille der Manzanothen. Gestagno Damy, mit zahlreichen Freunden besetzt, setzte der kaiserlichen Flottille. Um 4 Uhr Sonnabend fand in der Kapelle am Arsenal, wo er von den Marine-, Civil- und Militärbehörden empfangen wurde, darunter der Seepräfekt, der Präfekt des Bar-Departements, und der Admiral Lebonard, die ihm mit einigen Worten bebewilligten. Nach seiner Handlung ähnelte der Prinz den Wünschen, an der Fronte der zu seinem Empfang anwesenden Truppen vorbeizogen. Eine ausnehmbar Menschenmenge war versammelt. Und General Tocqueville, der von Paris dem Prinzen entgegenkroch war, erfuhr große Empfängsamkeit. Zu dem Fest, welches am Abende des 4. Mai in Paris der Stadthausen zu Ehren des Großfürsten gegeben wird, sollen Russen in Massen zugezogen und deshalb die Anzahl der anderen Einladeten auf 1200 beschrankt werden.

Der Gesetzentwurf über die Veränderung der Statuten der Bank ist bereits dem Staatsrat vorgelegt worden, dem jetzt ebenfalls auch ein Gesetzentwurf über die transalantischen Baleenhörde vorliegt, in welchem die vier Blätter Nantes, Marseille, Havre und Bordeaux besonders begünstigt werden. Am Sonnabend hielt Marquis La Valette eine lange Rede im Senate, um die Chorégion-Pension zu Gunsten aller Mitglieder des Ordens in Anspruch zu nehmen. Die Ridda hatte einen sehr großen Erfolg, und ist die betreffende Befreiung zur Verstärkung an den Minister gesandt worden. — Der Kriegsminister hat angeordnet, daß über die zeitweilig unbekannten Militärs, sowie über die in der Heimat gebildeten Leute, welche eine eigentliche Reserve bilden, ähnlich eine Belebung abgeschlagen werde. Die erste für 1857 soll im Hauptort jedes Kantons an dem Tage stattfinden, wo der Revolutionsrath das Kontingent der Klasse 1856 auswählt. Alle der Besitzungen unterworfenen und im Kanton anwesenden Leute haben sich einzufinden, selbst wenn sie einem andern Departement angehören. — Gestern hielt der Präsident der Gesellschaft der russischen Eisenbahnen eine lange Sitzung, um die zur definitiven Installation der verschiedenen Beamten nötigen Beschlüsse zu äussern. Ein Theil dieser Beamten wird bereits morgen nach Petersburg abreisen. Der K. K. Telegraphen wird ebenfalls morgen nach Petersburg ab. Derselbe ist bekanntlich Chef-Ingenieur der russischen Gesellschaft; er ist der Erbauer der französischen Ostbahn (Strasburg) und des Kanals, der die Marne mit dem Rheine verbindet. —

— Im Jodorexpekt, welchen der französische Justizminister dem Kaiser über die Civil- und Handelsordnung legte, Jahren 1858 und 1859, die ihm durch den "Moniteur" veröffentlicht worden, ist eine Abnahme jenseits 1857 erlaubt. Die K. K. Statistik ist durch eine geschilderte Aktion geboten, so daß die Kosten der K. K. Statistik 1858 und 1859 auf 1573. Von dieser Statistik wurde 1858 auf 1430 fällen die Klage der K. K. Statistik aufgestellt, in um 143 fällen von Seiten des Staates. In 38 fällen bildet die K. K. Statistik auf vertraglichen Begegnungen zu unterscheiden. Der K. K. Statistik ist durch eine geschilderte Aktion, in 106 fällen Thesen des Staates, in 1330 fällen Mißhandlung und schwere Beleidigung. In 116 fällen wurde dem Antrage auf K. K. Statistik auf 186 fällen derselbe als unbedingt verboten; in 252 fällen wurde entweder der Antrag noch vor organisiertem Testimonium wegen fortgesetzter Mißhandlung zurückgewiesen oder trat Revision des Alten wegen Widerspruch einer der Vorstellen ein. Mit dieser Rücksicht auf die demandes en séparation oder demandes en séparation de corps verbindet das erwähnte Amtsschiff einige Angaben über die Klagen auf K. K. Statistik. — Das Jahr dieser Klagen, welche die Sicherstellung des Einschreibens bezeichneten und desselben namentlich zur Zeit indirekt erfassten, ist zu mehren klagen, übertrifft die Anzahl der Klagen auf K. K. Statistik des Jahres 1856 um 4469, wobei in 1432 fällen der Antrag auf 1860 im Durchschnitt 4612 fläschlich, 1851 bis 1856 nur 4496, im legenwerten Jahre 1857, wobei der Antrag auf 1862 auf 1772 und 1853 auf 1732. Die Klagen auf K. K. Statistik, welche aus den Jahren 1857 und 1858 bestehen, sind in 97 fällen derselbe verworfen wurde. Trotz der hohen Abnahme, welche aus den vorhergehenden Jahren stammt, ist der Vertrag dieser Klage von 1856 noch immer größer als die Durchschnittszahl der Jahre 1841 bis 1845, welche nur 4127 betrug. (Pr. Korr.)





Nationalanleihe und Bahnaktien würden diese Verkäufe zu weichselnde Kursen ausgeführt. Der Umsatz war auch heute anscheinlich.

Wien, 21. April. Die niedrigern Eröffnungskurse der Pariser

Werte und die bei der Übernahme der Norddeutsche Allianz ausgebogene Geldbedarfstruktur brachten im Abendgeschäft einen hohen Einbruch hervor; Credit sanken bis 251½, Norddeut. 219½, Staatsdeut. 219½. Deut. eröffneten die Course 216½, 218½, 217½. Die Börse zeigte sich fast unverändert. Starke Verkaufsbörsen aus Berlin, namentlich in Eisenbahn- und Gewerbeaktien verstellten die Spekulationspapiere, die nicht unbedeutend zurückfielen; auch Bank-, Dienst- und Comptoiraktien wurden von der Bewegung mitgezogen, nur Staatsanleihen behielten sich verhältnismäßig fest. Bauten, ohne bedeutende Veränderung. — Ganz zum Schluß eröffnete sich die Course etwas. — Donaumarktpf. 575 bez. u. ab. do. 13. Em. 575 Od., 576 Br. Uebenpf. 551. Course um 6½ Uhr: Norddeut. 217½, — Creditaktien 259½, — Staats-  
eisenbahnen 217½, 218. Die Börse löste sich in der Hoffnung, daß auch auf den auswärtsigen Märkten der Rückgang einen Boden finden würde. So langsam das Abendgeschäft war, hatte es den Anschein, als ob die retrograde Bewegung eine Wendung nach Westen nehmen wolle, denn es bereitete für die Spekulationspapiere eine rege Kauflust, und waren Norddeutschland mit 217½, Creditaktien mit 259½ und Staats-  
eisenbahnen mit 218½ begehrt und beschafft. Allmählig nahm das Geschäft wieder einen stürmischen Charakter an, Staatsdeutschlandaktien fielen auf 215, Norddeutschland auf 216½ und Creditaktien auf 250. Der Verlust des Geschäfts gab den Coursen wieder eine anhaltende Richtung. Webschiffaktien waren mit 100 gefragt. Creditaktien und Staatsdeutschlandaktien wurden für Berliner, wie Kaufmänner meck-  
ten, zu teuer.

Londres, 21. April. Die Börse erfasste新的 fever und stock nach einigen Schwankungen unverändert (22, 93 Gold, 93 pr. 7. Mai). — Die auswärtigen Bonds wenig Umlauf. Geldmarkt etwas stottert. — Die Wechselkennung war heute bei Consols und auswärtigen Bonds entweder gläserig, obgleich es mit den Operationen in ersten Handel gebracht wird. Salinen stehen im Durchschnitt um 1½ Prozent niedriger. — Aus Australien kam Goldsendungen zum Betrage von 26,000 £ Esterlins. — Der den eingelaufenen Goldschmieden "Union" aus Brasilien bringt beratliche Nachrichten von 7. Mai und sein Vaare.

**Stettin**, 22. April. (K. Villdemann.) Weisen ferner etwas Billiger

abwarten bis 100% S. Schiel, 76 thi., 879d. feiner Politischer 76 thi.,  
Schildiger Pomm. 51 thi., Schild, 18 thi. und Schild 53 thi. Alles  
v. Wld. bei, an Lieferung pr. Heiljahr 88—89d. gelber gestern  
721 thi. bei, heine 13 thi. bei, u. Br. deugl. 88d. Schiel, 78  
thi. bei, pr. Juni-Juli 88—89d. gelber 72 a 713 thi. bei, 88—90d.  
gelber Schiel, 75 thi. bei. Rogen niedrig gehandelt, gestern 87—88  
dfl. 41% thi. Schild, 41 thi. und Schild, 40 thi. pr. 829d. bei, eine  
Fübung 829d. pr. Schild, 41 thi. bei, 819d. in 14 Tagen zu liefern,  
41% thi. pr. 829d. bei, an Lieferung 829d. pr. Heiljahr 41 a 40% thi.  
bei, pr. Mai-Juni 41% thi. bei, u. Br. pr. Juni-August 42 a 41% thi.  
u. Br. 41% thi. Gd. pr. Juli-August 41 thi. Ob. pr. September-  
Oktober 39 thi. bei, u. Gd. Größe klein, loco Bonn, size 42% a 42  
dfl. getringt 37 thi. pr. 709d. bei, Schiel, lange Lieferung pr. 709d.  
43 thi. bei, auf Präsentation pr. Juni-Juli 74—75d. bei, 44% a 44% thi.  
bei, 829d. 74—75d. bei. Pomm. 45% thi. bei, 42 thi. Ob. pr. April-  
Mai 74—75d. bei. Schiel, 42 thi. Ob. deugl. pr. Mai-Juni 41 thi. bei.  
Hader loco pr. 529d. 21% thi. bei, pr. Heiljahr 50—52d. gestern 22%  
hader, heine 22% thi. bei, 22% thi. Ob. Etwa loco kleine 42%  
a 43 thi. bei, fine kleine 42% 44% thi. bei, Antertheuerde 36 a 38 thi. bei.  
Späneisen gelbe dr. 24 Scheffl. 35 thi. bei. 92881 behandelte, loco 17 thi.  
Br. pr. April-Mai 16% thi. bei, u. Ob. pr. Juni-August 14% thi. bei.  
pr. September-Oktober 14% thi. bei, pr. Oktober-November 14% thi. bei.  
Pomm loco incl. 52% 14% thi. bei, pr. April-Mai 14% thi. bei, pr.  
Spiritus mindestens unverdünnt, loco ohne und mit fisch 12% proz. bei, pr. Heiljahr  
12% a 12% proz. bei, u. Ob. pr. Mai-Juni 12% proz. Bei, 12% proz. G.  
pr. Juni-Juli 11% proz. bei, u. Br. pr. Juli-August 11% proz. Ob. pr.  
August-September 11% proz. Br. pr. September-Oktober 12% proz. Br.  
Den heutigen Sammbarbeitende beobachtet: Weizen mit 44% thi.  
Rogen mit 35 a 45% thi. Gerste mit 35 a 39% thi. Getreide 36 a 45% thi.  
25% Scheffel und Hader mit 21 a 24% thi. pr. 26 Scheffel, Hen pr.  
12% bis 15% gr. Etwa pr. Scheffel 4—4% thi.

# Telegraphische Depeschen. (Weißes Telegraphisches Bureau.)

**Kopenhagen, Mittwoch, 22. April, Abends.**  
Im heutigen „Hævelandet“ wird der Eratz einer schwedischen Eichalarme gegen Scheele's antifluidinavische Eichalardesche bestätigt. Dieselbe enthält einen Preisch gegen den von Scheele ausgedreßten Ladel der Handlungen des Königs von Schweden und erstaunt über dessen lange unmotivirte Dissertation, betreffend einen Hegenstand, dessen Behandlung bisher nur einer literarischen Wissenschaft angehört. — „Hævelandet“ hält sämmtliche cirkairende Gerüchte über Besetzung der lebigen Ministerposten für durchaus unbegründet.

**Wien, Donnerstag, 23. April, Mittags 12 Uhr**  
 25 Minuten. Staatsobligation sehr fest. Baulen billiger. Silberanleihe 92. 5 proz. Metalliques 83. 44 proz. Metalliques 72%. Banknoten 98%. Bank-Interims-Scheine — Nord-  
 an 215. 1854x 200x 100%. Rational - Aukelen 84%.  
 Staats-Güten-Aukien-Eröffnungs 216%. Treas-Aukien 258%.  
 Enden 10, 11. Hamburg 77%. Paris 121%. Gold 71.  
 Silber 4%. Elisabethsbahn 100%. Lombardische Eisenbahn 114.  
 Reichsbahn 1014.

Amsterdam, Mittwoch, 22. April, Nachmittag 4 Uhr. Österreichische Eisenen etwas fest. Schlusslourse: 5 proz. Österreichische Rational-Eisenleile 77 $\frac{1}{4}$ /o, 5 proz. Metalliques Lit. B. 86 $\frac{1}{4}$ /o, 5 proz. Metalliques 75 $\frac{1}{4}$ /o, 2 $\frac{1}{2}$  proz. Stellionics 81 $\frac{1}{4}$ /o, 1 proz. Spanier 24 $\frac{1}{2}$ /o, 1 proz. Spanier 18 $\frac{1}{4}$ /o, 1 proz. Russen Stieglich da 1855 96 $\frac{1}{2}$ /o. Belgianer 22 $\frac{1}{2}$ /o, Holländische Integrale 63 $\frac{1}{2}$ /o.

Amsterdam, Mittwoch, 22. April. Getreide-  
Weizen preishaltend. Roggen fest und lebhaft-  
kaps pro Frühjahr 90, pro Herbst 77. Rüddel pro Früh-  
jahr 50%.

Paris, Mittwoch, 22. April, Nachmittags  
1 Uhr. Die Spec. begann, als Consols von Mittage 12 Uhr  
höher als gestrige Schluchcourse (93 $\frac{1}{2}$ ) gemeldet waren, 25 Cen-  
times besser, als sie gestern geschlossen waren, zu 69, 65, hoch ab  
und um 5 Centimes auf 69, 60, sank dann aber plötzlich  
zu 69, 25 und schloß in sehr matter Haltung zur Rente. Alle  
Siedlungen waren angeboten. Consols von Mittage 1 Uhr waren  
ebenfalls 93 $\frac{1}{2}$  eingetroffen. Schluch-Course: 3 Prog. Rente  
9, 30, 4 $\frac{1}{2}$  pro Rente 91, 90. Credit mobilier-Aktien 1335.  
pro Spanier — Iren, Spanier — Schlesische

1903. Spanier — 1pro. Spanier — Silberanleihe — Österreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 716. Lombard. Eisen-  
bahn-Aktien 630. Franz-Josephsbahn 506. — Gours vom 21.:  
1903. Rente 69. 30. 4% 1903. Rente 62. Credit-mobilier-Aktien  
348. 1903. Spanier — 1pro. Spanier — Silberanleihe  
9%. Österl. Staats-Eisenbahn-Aktien 712. Lombard. Eisen-  
bahn-Aktien 630. Franz-Josephsbahn 502.

**London.** Mittwoch, 22. April, Nachmittags  
Uhr. Silber 61½. Consols 93½. 1 proz. Spanier 25½.  
Westfloriner 23½. Sardinier 90½. 5 proz. Russen 105. 44 proz.  
Russen 95½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. — Consols  
am 21.: Consols 93½. 1 proz. Spanier 25½. Westfloriner 23½.  
Sardinier 90½. 5 proz. Russen 105. 44 proz. Russen 95½.  
Lombard. Eisenb.-Aktien —.

London, Mittwoch, 22. April. Getreidemarkt.  
englischer und fremder Weizen ruhig; Preise unverändert wie  
in vergangenen Montags. Die neuen Frühlingssorten sind  
gerne gekauft worden.

**Liverpool**, Mittwoch, 22. April, Mittwoch  
Umsätze zu 94½ bis 98½ Stande; Umtauschbogen sind noch  
mindest 95½ Brief zu notirren. Thüringer eröffneten 1 Pro-

2 Uhr. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise bei  
der Nachfrage gegen gestern unverändert.

Noggen: loco jämst lebhaft  
11h. Bspd. a 413 und 414 th.  
11h pr. 2000 Bd. gehandelt und  
mit auf geträgt Wert behauptet.

R 2551: bei circulierenden Rückbündlungen wenig verbreitet. Spalten looch nach Qualität getrennt und nun 62-74, hoch, nur weiß  
gezähnelt. loco pr. 1860 pfd. noch Qualität 41% - 42%, dr. fehl. 41%  
- 42% bei. u. Ob. 41% Br. Bißigkeit 40% - 45% bei. u. Ob.  
41% Br. Jun-Jung 41% - 42% bei. u. Br. 41% Ob. Jung-Jung 40%

ausgeprägt, während diese schwache Gourdesteigerung beweise, wieder auf 145% gedrückt. Berlin-Stettiner waren gesenkt und 1 Proz. besser; Thüringer etwas fester. Lebhabter verlebten heute Begehrer, die, von 145%—148 durch gute Erträge gesteigert, sich zuletzt wieder auf 147% drückten. Auch Medenburger waren bei angenehmer Stimmung in gutem Belebtheit und steigen auf 57%. Nordbahn schwankend, holte zuletzt wieder den gefestigten Courc. Franzosen ca. 1 Proz. höher, aber matt und schlecht behauptet.

Von preußischen Fonds gelten sich Staatsanleihe 5% bez., 10 Br., 2% Od., Rentenamt 30% bez. u. Od., 20% Br., Junij 30%—½ bez., 30% Br., 30% Od., Juli-August 30% bez. u. Od., 20% Br.  
Hieselow passirt aus hier: 161 Roggen, 10,000 Spiritus, 40 Cr. Br.; auf Hamburg: 170 Weizen, 330 Gerste; auf Magdeburg: 30,000 Spiritus.

### Gund- und Mittel-Würfe.

Die Börse war heute etwas fester. Die Veranlassung hierzu

vorzugsweise in dem Dedungsbefürfniß der Kontrolle, in